

Schul-Landkarten ausgestellt hat; — Diplom 2. Klasse (= Bronze-medaille): Julius Gjellerups Forlag, Kopenhagen, für seine Ausstellung von Metertabellen (anlässlich der bevorstehenden amtlichen Einführung des metrischen Systems in Dänemark erschienen), von pädagogischen Büchern für Lehrer und geographischen Hilfsmitteln; — Anerkennungsdiplom: N. C. Rom's Forlag, Kopenhagen, für Hand- und Lehrbücher.

G. Bargum.

• Neue Bücher, Kataloge usw. für Buchhändler.

Medizinische Literatur. Ein Verzeichnis der neuesten deutschen und ausländischen Erscheinungen auf dem Gebiete der gesamten Medizin (einschl. der Dissertationen) nebst kritischen Besprechungen. Verlag u. Redaktion: Benno Konegen in Leipzig. Mit Platz für Aufdruck der Sortim.-Firma. IX. Jahrg. Nr. 9 (113) vom 3. Sept. 1909. 8°. S. 259—288. Nr. 2164—2404.

Personalnachrichten.

Jubiläum. (Vgl. Nr. 201 d. Bl.) — Das im Börsenblatt bereits erwähnte fünfzigjährige Dienstjubiläum des Ersten Markthelfers der Hahn'schen Buchhandlung, Hannover, Theodor Riemann am 1. September gestaltete sich zu einer würdigen Feier. Sein Platz im Paktum war mit Blumen sinnig geschmückt, und zahlreich eingegangene Briefe, Depeschen und Festgaben zeugten von der Beliebtheit und Wertschätzung des Jubilars. Um 11 Uhr versammelte sich das Personal um den Chef, der nun in markigen, zu Herzen gehenden Worten sich an seinen alten treuen Diener wandte, ihm seinen Dank und seine Anerkennung aussprach. Er überreichte ihm darauf das vom Regierungspräsidenten gesandte Bildnis Seiner Majestät des Kaisers in prachtvollem Eichenrahmen nebst ehrenvollem Anschreiben und verlas das von ihm selbst gestiftete, kunstvoll ausgeführte Gedenkblatt, zu dem sich wertvolle andere Gaben gesellten. Vom Geschäftspersonal wurde mit einer Ansprache des Geschäftsführers ihm ein bequemer Lehnstuhl gestiftet. Der Ortsverein der Buchhändler sandte einen reich ausgestatteten Frühstückskorb. Von vielen Geschäftsfreunden der Firma kamen ebenfalls schöne Festgaben. — Tiefgerührt dankte der Jubilar allen, die ihm den Tag zu einem unvergesslichen gestaltet haben. G. S.

Dr. Frederik Cool in Kopenhagen. (Vgl. Nr. 205, 207 d. Bl.) — Schon eine Stunde nach der Ankunft des Nordpol-Eroberers in Kopenhagen am Morgen des 4. September hing dort in der Telegrammhalle der Zeitung »Politiken« ein Bildnis von ihm mit seiner eigenhändigen Unterschrift. Für den Ferslew'schen Zeitungsverlag trug Dr. Cool in eine ihm vorgelegte und dann in dessen Zeitungen »Nationaltidende« und »Aftenposten«, Kopenhagen, veröffentlichte Landkarte selbst seinen Reisetweg nach und vom Nordpol ein und zeichnete die Karte mit seinem Namen. Bereits um 2 Uhr nachmittags sah man in den Schaufenstern der Buchhandlung Holger Ferslow, Kopenhagen, Nygade, acht verschiedene Postkarten mit Photographien von Dr. Cook's Ankunft im Hafen, der Begrüßung durch den Kronprinzen usw.; die meisten brachten wohlgelungene Porträts des gefeierten Mannes.

Der wichtigste Teil von Dr. Cook's Gepäck, die Tagebücher mit seinen Bleistift-Aufzeichnungen während der ganzen Polarfahrt, seine Karten und Instrumente, wurden nachmittags von Bord des »Hans Egede«, des dänischen Staatschiffes, auf dem er aus Grönland zurückkehrte, abgeholt und vorläufig im Geldschrank im Hotel »Phönix«, wo er in Kopenhagen Quartier genommen hat, verwahrt. Dr. Cool bringt etwa 400 Photographien mit, darunter eine, die das Sternenbanner über dem Nordpol wehend zeigt.

Außer von Zeitungskorrespondenten wurde der kühne Polarfahrer auch von mehreren Vertretern ausländischer Verlagsfirmen bestürmt, die das Verlagsrecht zu seinem Reisetwerk zu erwerben wünschten. Er gab indes die Antwort, Fragen geschäftlicher Art müßten einige Tage aufgeschoben werden, bis er mehr Ruhe habe. Denselben Bescheid erhielt ein Vertreter des Schubert'schen Theatertrüsts in New York, der ihm für eine Tournee durch die Vereinigten Staaten ein Riesenhonorar anbot.

Einem Mitarbeiter von »Politiken« erklärte Dr. Cool, sein Buch sei schon größtenteils fertig ausgearbeitet; während seines Wartens auf Schiffsgelegenheit aus Grönland und dann auf der Rückreise nach Europa habe er zur Ausarbeitung reichlich Zeit gehabt. Von Sammlungen bringe er nur eine botanische von der Pflanzenwelt im Meere am Nordpol mit. G. Bargum.

Heinrich Leher †. — Der vor einigen Tagen in München, der Stadt seiner Geburt und Wirklichkeit, im 62. Lebensjahre verstorbene königliche Wirkliche Rat Heinrich Leher, den einige Nachrufe auf Grund seiner langjährigen erfolgreichen Tätigkeit als Vorstand und Delegierter des Münchner Journalisten- und Schriftstellervereins und auf verwandten Vertrauensposten als einen Vorkämpfer deutscher Publizistik rühmen, verdient auch an diesem Orte erwähnt zu werden. Und zwar nicht etwa nur als Gründer (1889) und äußerst umsichtiger Herausgeber der illustrierten geschichtlichen, landes- und volkswirtschaftlichen Zeitschrift »Das Bayerland« (München, N. Oldenbourg), sondern namentlich wegen der ausführlichen gediegenen Fachreferate, die er offiziell auf den letzten Pressetongressen (Berlin, Darmstadt, Hamburg, Dresden, Breslau) erstattet hat: über Namenszeichnung bei politischen und volkswirtschaftlichen Zeitungsartikeln (in Berlin), über den Schutz des geistigen Eigentums in Amerika, für den er wiederholt mit Nachdruck eintrat, nachdem er durch umfassende Umfragen über dieses wichtige Kapitel vielseitiges Material zusammengebracht hatte. Fl.

Sprechsaal.

(Ohne Verantwortung der Redaktion; jedoch unterliegen alle Einsendungen den Bestimmungen über die Verwaltung des Börsenblatts.)

Verleger-Kundschreiben.

Wer gewohnt ist, Börsenblatt und Zettelpaket sorgfältig durchzusehen, wird sich immer wieder daran stoßen, daß die Rabattsätze usw. meist so unpraktisch in den Text der Anzeigen eingefügt sind, daß ein Ausschneiden unmöglich oder, weil zu zeitraubend, unterlassen wird. Ich habe immer eine Adresse für irgend eine Buchanzeige zur Hand. Dieser sende ich meist als Drucksache den Abschnitt und finde in der Regel Dank und Erfolg.

Ich habe schon oft an dieser Stelle darum gebeten, hierauf Rücksicht zu nehmen; es kostet nichts und nützt vielleicht Verlag wie Sortiment. Wie oft wird geklagt, das Sortiment verfrage, und doch sind oft solche kleinen, unberücksichtigten Wünsche desselben mit daran schuld!

Auch ein einheitliches Format der Geschäftspapiere, wie es im kaufmännischen Verkehr üblich ist, wäre wünschenswert. Es würde die Ordnung der Registraturen sehr erleichtern.

G. Kohler, Wunsiedel.

Sortimentslager.

(Vgl. Nr. 200 d. Bl.)

Die in Nr. 200 gestellte Frage läßt sich nur unter zwei Gesichtspunkten beantworten. Ein reines Sortiment kann seinem Bücherlager weitaus mehr Sorgfalt zuwenden als ein mit Nebenbranchen belasteter Betrieb. In ersterem Falle dürfte Ciniburk's Sortiment der Zukunft*) genügend Grundlagen für eigene Ausbaumethoden geben. Ich führe neben kleinem Verlag die verschiedensten Artikel, stehe selbst vor der Frage und habe mir vorgenommen: Kommissions- und festes Lager getrennt. Ersteres nach Verlegern geordnet. (Bei der Spezialisierung des Verlags ist meist auch die Sachordnung gegeben. Einzelne fremde Verlagsartikel legt man eben zu der die betreffende Wissenschaft am meisten vertretenden Firma.) Über jedes eingehende Buch oder Broschüre wird ein (Karten-Register) Zettel (mit Bleistift!) angelegt und danach das Schicksal des einzelnen Buches verfolgt.

Das feste Lager kann je nach Wunsch geordnet werden, erfordert aber erst recht eine Zettelkontrolle. Die mitunter sehr günstigen Verlagsangebote (oder auch antiquarische Ergänzung) machen diese Kontrolle nutzbringend. Dies in Eile für heute.

G. Kohler, Wunsiedel.

*) Ciniburk, Jan. J.: Sortiment der Zukunft. Ein System der Lager- und Abrechnungsarbeiten des Sortimenters im Laufe des Jahres und zur Ostermesse. Berlin 1906, Paul Schober. 8°. (Geb. bar. M. 4.50.) (Red.)